

Darkness

Sasuke x Naruto

Von Daniloni

Kapitel 4: Mission:Impossible

Weiwei... ich bin unwürdig...

da will ich was vernünftiges schreiben und es kommt sowas dabei raus... ;___;

das ist mieeee~ *drops*

ehm... da ist wieder so ein gemeiner Cliffi, aber ich hab ne Entschuldigung dafür...

nod

Das nächste Kappi wird n Adult... deshalb hab ich hier aufgehört, denn meine momentane Lust nach Adultteilen hält sich in Grenzen ^^ und da ich möchte, dass es doch einigermaßen lesbar wird und dieses Kappi schon von Anfang an geplant war, muss ich mich erst mal ein wenig entadulten... <-- ... XDDD~ ihr müsst mich nicht verstehen... ja genug gelabert~ ich wünsch euch viel spaß~

^ _____ ^

knuuutsch ich lieb euch meine monsternmäßig dollen kommschreiber~

* _____ *

Kapitel 4: Mission:Impossible

Die Stimmung am nächsten Morgen war verdächtig mies. Kakashi konnte nur noch den Kopf schütteln, denn es schien, als würde jeder jeden auf weiteres meiden. Wie sollte man denn bitte so in einem Team zusammen arbeiten? Mit einem tiefen Seufzen gesellte er sich schließlich zu seinen Schützlingen, die gerade dabei waren ihre Zelte abzubauen. Innerlich hoffte – nein, bettelte er förmlich, dass diese Mission sie ein wenig enger zusammen schweißen würde.

„Guten Morgen ihr drei. Habt ihr gut geschlafen?“ fröhlich wie eh und je begrüßte Kakashi die drei Genin. Für einen kurzen Moment legten sie ihre Arbeit ab und lauschten ihrem Sensei, jedoch ohne sich gegenseitig auch nur eines Blickes zu würdigen. Selbst Naruto - der verhältnismäßig immer gut gelaunt war, hatte einen Gesichtsausdruck drauf, den nicht nur Kakashi erschauern ließ.

Auch Sasuke war nicht sehr angetan, dass Naruto ihm nicht einmal ein genuscheltes ‚Morgen‘ zukommen ließ. Sicher – er selbst war auch nicht wirklich gut gelaunt ins Bett gegangen und noch weniger gut gelaunt aufgestanden, hatte ihn die Sache von gestern ziemlich zugesetzt. Augenblicklich hielt Sasuke inne. Seufzend hielt er sich seine kalte Hand vor die Stirn und überlegte kurz. Genervt verdrehte er die Augen.

Naruto musste sie gesehen haben. Kein Wunder also, dass der Blondschoopf auf sie beide an diesem Morgen nicht gut zu sprechen war. Schließlich liebte Naruto... Sakura. So schien es zumindest.

Doch war dem auch so?

~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Es dauert doch eine ganze Weile, bis die vier Shinobis am Fuße des Berges ankamen. Von dort aus, sah der Berg noch viel gigantischer aus, als von dem Fleckchen auf dem sie übernachtet hatten. Erwartungsvoll sahen sie ihren Sensei an, der mit einem Räuspern auf sich aufmerksam machte. „Also... das ist der Berg, wie ihr vielleicht schon bemerkt habt, auf dem diese Pflanze wächst. Er mag vielleicht nicht besonders gefährlich auf euch wirken, dennoch warne ich euch. Diese Pflanze ist so selten, dass nicht nur wir hier sein werden, um sie zu pflücken. Viele andere Ninjas aus anderen Ländern werden euch begegnen. Einige sind euch wohl gesonnen, einige wiederum nicht.“

Kurz machte er eine Pause, bevor er fortfuhr. „Diejenigen, die euch böses wollen, setzten jedes Mittel ein, um euch auszuschalten, also wenn ihr solchen Ninjas begegnet: lauft! Und zwar so schnell ihr könnt! Macht nicht einen auf ‚cool‘, das wird euch nicht weiterhelfen. Macht, dass ihr da wegkommt! Bitte tut mir nur diesen einen Gefallen!“ Bei dem Wort ‚cool‘ hatte er besonders Sasuke und Naruto angesehen. Sicher ein Uchiha hatte seinen gewissen Stolz und Kakashi war sich sicher, dass Sasuke mit den Angreifern fertig werden könnte, dennoch war das Hauptproblem Naruto.

Der Blondschoopf nutzte jede Gelegenheit um Sasuke zu zeigen, dass er besser war. So stichelten sie sich gegenseitig an. Teilweise war es ja auch ganz nützlich, doch bei dieser Mission durften sie sich keine Fehler leisten. „Kakashi... warum müssen wir diese Blume holen, wenn es eh zu gefährlich ist auf den Berg zu klettern. Was ist an ihr so besonders?“ Ein lächeln huschte über das Gesicht des Jounin. Es war klar gewesen, dass Sasuke diese Frage stellen würde. „Tja... das ist sozusagen eure Strafaufgabe, die Tsunade euch aufgebrummt hat. Und zu deiner Frage mit der Blume: Sie ist ein wertvolles Heilkraut, welches Tsunade braucht um einen wichtigen Heiltrank zu brauen. Ich hoffe, dass eure Fragen damit geklärt sind.“

Zufrieden war der Uchiha-Sprößling mit dieser Antwort nicht, doch weiter nachfragen wollte er auch nicht wirklich. So schulterte jeder seinen Rucksack und machte sich auf den Weg zum Gipfel des Berges. „Schon verwunderlich...“ seufzte Kakashi... „Sie haben sich nicht mal darüber aufgeregt, dass Tsunade dies als Strafarbeit sah...“

~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Sasuke verlor wie gewohnt keine Zeit und hechtete wie ein Besessener die Bergstraße hoch. Hinter ihm Naruto und Sakura, wobei letztere schon nach einer Weile zurückfiel. Sehr zur Sasukes Verwunderung – der sich ab und zu nach hinten umdrehte – wartete der Blondschoopf auf das junge Mädchen, damit sie nachkam. <Typisch... die Wut auf mich bleibt, aber sobald es um Sakura geht, ist Naruto weich wie Käse.> Sasuke war wütend. Wenn Naruto nur verstanden hätte, dass nicht er an

der Sache mit dem Kuss Schuld war, sondern die pinkhaarige.

Der junge Uchiha schüttelte genervt den Kopf. Naruto hätte ihm nicht ein Wort geglaubt. Kurz schaute sich Sasuke noch einmal um, suchte sich anschließend ein recht sicheres Plätzchen und wartete auf die anderen beiden, die kurze Zeit später eintrafen. „Wir machen hier ne kleine Pause.“ ertönte nur seine tiefe männliche Stimme, bevor Sasuke auch schon wieder verschwunden war.

Irgendwie fühlte sich Naruto schlecht. Er wusste nicht warum er die Nähe des schwarzhaarigen den ganzen Morgen gemieden hat. Bei Sakura war es schon was anderes. Zum einen Teil tat er es, weil er sie in gewisser Weise liebte und zum anderen, weil er über die Tatsache schockiert war, dass Sasuke an ihren Lippen klebte. Wobei man dazu sagen musste, dass er es schlimmer fand, dass Sasuke diesen Kuss erwidert hatte. Sakura war ihm in diesem Augenblick egal gewesen.

<Schon komisch...> dachte sich der blonde Shinobi, als er sich sein belegtes Brot aus der Tasche fischte. Er schielte vorsichtig zu der jungen Kunoichi, die sich mit gesenktem Kopf gegen die Felswand lehnte. Augenblicklich bekam Naruto ein schlechtes Gewissen. Hatte er vielleicht zu hart reagiert? Schließlich schien Sakura sehr darunter zu leiden. Gerade als er das pinkhaarige Mädchen ein wenig aufmuntern wollte, kam Sasuke zurück. Sakura drückte sich noch ein Stückchen näher an die Wand, traute sich nicht auch nur annähernd einen Blick auf den schwarzhaarigen zu riskieren.

Naruto seufzte tief. Und er regte sich über solche Kleinigkeiten auf. Er wusste ja über Sakuras Gefühle für Sasuke und umgekehrt. War das vielleicht die Strafe von der Kakashi-sensei sprach? Waren sie so blind vor Liebe gewesen, dass es die Gruppe zerstörte? War es nicht die Pflicht eines Shinobis Gefühle zu unterdrücken, sich voll und ganz auf eine Mission zu konzentrieren und sein Team zu unterstützen? Der Blondschof presste die Lippen aufeinander. Nichts von dem hatten sie verstanden. Wie oft wurde es ihnen eingetrichtert? Und was taten sie? Spielten Kindergarten, dass selbst Tsunade-sama davon Wind bekam.

„Hey... Sasuke...“ flüsterte Naruto, sah den Größeren einen kurzen Moment lang an. Er fühlte sich dazu auserkoren, die Stimmung ein wenig zu lockern. „Können wir weiter?“ richtete der junge Shinobi schließlich die Frage an seine Teamkollegin, die ihn darauf verwundert ansah. Anscheinend hatte sie nicht damit gerechnet auch nur im Geringsten in den nächsten Tagen von den beiden angesprochen zu werden. Sie lächelte leicht, schnürte ihren Rucksack zu und stand auf. Naruto erwiderte das kleine Lächeln und tat es ihr gleich.

Sasuke... hatte nicht ein einziges Mal geantwortet...

~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Mittlerweile unterhielten sich Sakura und Naruto wieder ein wenig miteinander, auch Sasuke wurde manchmal mit eingebunden, wenn er es zuließ. Langsam senkte sich die Sonne und es wurde dunkel. Zeit um sich einen geeigneten Schlafplatz zu suchen. Der junge Uchiha war bereits voraus gegangen, traf nach einer Weile erneut auf den Rest und zeigte ihnen den Weg. „Es ist so kalt...“ Der Blondschof drehte sich zu Sakura,

die mit zitterndem Körper immer dichter in ihre Jacke kuschelte.

Auch den anderen beiden ging es nicht anders. Sie kamen dem Gipfel immer näher, die Luft wurde dünner und zugleich kälter. „Wir müssen so früh wie möglich weiter, damit wir noch morgen Abend auf dem Gipfel sind. Ansonsten können wir direkt umdrehen, denn unser Körper würde die Rückkehr kaum überstehen.“ Sakura fuhr erschrocken zusammen. Sasuke hatte Recht. Sie würden erfrieren. Und ein Feuer konnte sie nicht machen, da man sie sonst entdecken würde. Dazu kam noch, dass es wenige Plätze gab, wo man sich verstecken konnte ohne Angst haben zu müssen, nicht mehr aufzuwachen.

Sakura drückte sich tief in ihre Decke. Wie würde es erst sein, wenn sie am Gipfel angekommen waren? Dort oben war es um einiges kälter, als da wo sie sich gerade befanden. Naruto fror zwar, aber bei weitem nicht so sehr wie die Kunoichi. „Hier Sakura.“ Ohne zu zögern reichte der Blondschoopf dem jungen Mädchen seine Decke, währenddessen er sich seine Jacke als Decke nahm. „Ich geh kurz eine Runde die Gegend erkunden.“ Ertönte plötzlich Sasukes Stimme und ehe auch nur einer etwas sagen konnte, war der schwarzhaarige schon verschwunden. Sakura ließ erneut ihren Kopf hängen.

„Er ist sauer auf mich... weißt du?“ flüsterte sie leise, sodass Naruto Probleme hatte, sie überhaupt zu verstehen. „Wieso?“ hakte der Angesprochene nach. Sasukes Verhalten war nämlich wirklich überaus seltsam. „Ich...“ sie schluckte leise, in ihren Augen sammelten sich bereits kleine Tränen, bevor sie fortfuhr. „Ich... hab ihn gestern Nacht geküsst... wollte ihm zeigen, wie viel er mir bedeutet... doch er hat mich einfach kalt abserviert und mir gesagt, wie scheißegal ich ihm doch sei...“ Weinend klammerte sie sich an den jungen Blondschoopf der ihren Schmerz gut nachvollziehen konnte.

Naruto hatte es ja beobachtet, war aber nach dem Kuss direkt abgehauen, ohne zu wissen wie es weiterging. Wäre er bloß dageblieben und hätte sich vergewissert, dann wäre seine schlechte Laune umsonst gewesen. Obwohl wenn er so darüber nachdachte... hätte er Sasuke für sein Benehmen höchstwahrscheinlich eine rein gehauen. Man behandelt Frauen schließlich nicht so grob. Selbst für einen Uchiha hätte man damit anders umgehen können.

Kurz schloss der Blondschoopf die Augen. Er erinnerte sich an den Tag, wo Sasuke bei ihm vor der Tür stand und schlimme Dinge sagte. Sie hatten ihn so verletzt. <Was interessiert mich, Sasuke... ich habs satt andauernd seine Launen ertragen zu müssen. Sakura leidet auch darunter. Sicher ist es fies, wenn man verliebt ist, aber man muss nicht direkt jemanden so anmachen, als sei es eine Krankheit.> Doch im nächsten Augenblick dachte Naruto wieder ganz anders. Kann man das Vertrauen zur Liebe wieder aufbauen, wenn einem alles genommen wurde, was man liebte?

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

Sie schliefen vielleicht vier Stunden, bevor Sasuke sie aufweckte und sie aufbrachen. Naruto war noch hundemüde, musste deshalb ab und zu laut gähnen. „Was meinst du Sasuke wie weit es noch ist, bis wir am Gipfel ankommen werden?“ Kurz blieb der

Angesprochene stehen, drehte sich aber nicht um. „Lange dauert es nicht mehr... wir müssen uns aber ein bisschen sputen, damit wir es noch bis zum Abend schaffen.“ Ein leichtes Lächeln huschte über Narutos Gesicht. Sasuke schien wieder etwas lockerer zu werden, dass freute ihn.

Doch im nächsten Augenblick war alles wie ausgelöscht. Drei ziemlich übel aussehende Shinobis tauchten, schnitten ihnen den Weg ab. „Was wollt ihr!“ ertönte Sasukes ziemlich arrogant klingende Stimme. Mit denen würde er doch leicht fertig werden, egal was Kakashi gesagt hatte. Naruto sah das jedoch anders, eilte zu Sasuke um ihn daran zu erinnern, dass sie wegrennen sollten, aber der junge Uchiha dachte nicht mal daran abzuhauen. Mit seinem Kunai in der Hand, ging Sasuke in seine Kampfstellung über und wartete ab. Er hatte sich etwas geschworen und dass würde er auch durchziehen.

Die drei Angreifer lachten laut auf, als sie Sasuke erblickten. ‚Kindergarten‘ hatten sie gesagt und damit etwas in dem schwarzhaarigen ausgelöst, was sie lieber hätten nicht sehen sollen. Ohne eine weitere Sekunde zu verlieren, stürzte sich Sasuke auf die feindlichen Shinobis, attackierte sie mit allem was er hatte. Es nicht glauben könnend, starrte Naruto auf seinen Teamkameraden. Warum tat er immer das, was er nicht tun sollte?

Das schlimmste aber kam noch. Dadurch, dass gewaltige Energien aufeinander trafen, wurde eine Lawine ausgelöst, die zwei der Angreifer in die Tiefe rissen auch Sakura war mit einem Male wie vom Erdboden verschwunden. Verzweifelt schrie Naruto nach ihr, wusste nicht ob sie in die Tiefe gerissen wurde oder unter den weißen Schneemassen begraben lag. Er selbst hatte sich retten können, auch wenn er dabei kleinere Verletzungen davon getragen hatte.

Ein leises schmerzhaftes Stöhnen ließ den jungen Shinobi aufhorchen. Das klang nach Sasuke. Schnell suchte der Blondschoopf jeden Millimeter nach dem schwarzhaarigen ab, fand ihn schließlich zwischen zwei kleinen Felsen, die mit der Lawine runtergekommen waren. Sie hatten den Größeren knapp verfehlt, jedoch konnte Naruto schnell feststellen, dass es Sasuke trotzdem erwischt hatte. Viele Schnitte und Schürwunden zierte seine Haut. „Sasuke... wach auf! Bitte!“

Panik stieg in Naruto auf. Was sollte er nun tun? Der feindliche Shinobi hatte sich ebenfalls aufgerappelt und trat auf sie zu. Er schwankte zwar, doch er wirkte immer noch überaus gefährlich. Naruto zog sein Kunai, wollte Sasuke damit um alles in der Welt verteidigen. So schnell würde er sich nicht besiegen lassen. Vorsichtig legte der Blondschoopf seinen Kameraden auf den weißen Boden, ging im nächsten Schritt in die gelernte Verteidigungsposition.

Und schon im nächsten Augenblick fand er sich in einem erbarmungslosen Duell mit dem fremden Shinobi wieder.

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

Erschöpft hatte es der Blondschoopf mitsamt seinem Freund in eine kleine Höhle geschleppt und dort ein Feuer angezündet. Es hatte ihn viel Mühe und Not gekostet

all das alleine zu bewältigen. Er war kein Medical-nin, konnte gerade so einen Verband anlegen. Vorsichtig zog er dem schwarzhaarigen seine Sachen aus. Sasuke zitterte am ganzen Körper, die Wunden bluteten leicht. <Was soll ich tun?> fragte sich Naruto verzweifelt. Er musste Sasuke warm kriegen, oder er würde die nächste Stunde nicht überleben.

<Kakashi-sensei wird sicher nach uns suchen... Sakura...> Traurig senkte er seinen Kopf. Ob sie überlebt hat? Erschöpft schüttelte er den Kopf. Sie hat! Ein lautes Keuchen ließ seine Aufmerksamkeit wieder auf Sasuke fallen, der sich unruhig hin und her wälzte. <Ich muss seine Wunden verbinden und ihn warm bekommen, sonst stirbt er.> Naruto zog sich das T-Shirt über den Kopf und riss es anschließend in Streifen um damit die Wunden zu versorgen. Dann viel ihm auf, dass Sasuke seine Tasche gar nicht bei sich trug. Sein Blick viel auf seine. Er hatte ja noch seine Decke. Schnell holte er sie hervor, zog aber vorher den schwarzhaarigen noch seine Schuhe und die Hose aus. Anschließend wickelte er ihn in die wärmende Decke. Es war egal ob Naruto fror, Hauptsache Sasuke kam durch.

Es verging eine ganze Stunde, in der es dem jungen Uchiha schon längst wieder hätte besser gehen müssen, doch er zitterte immer noch wie Espenlaub. Der Blondschoopf schluckte. Blieb also nur noch eine Möglichkeit. Mit hochrotem Kopf, zog er sich seine Jacke, Schuhe und Hose aus, krabbelte unter die Decke und kuschelte sich eng an Sasuke. Vielleicht würde es ja so klappen. Es dauerte zwar eine Weile, doch Sasuke wurde ruhiger und es schien als würde die Kälte aus seinen Knochen weichen.

Naruto war erleichtert. Er würde bis zum nächsten Morgen warten, um nach Kakashi Ausschau zu halten. Sasuke musste in ein Krankenhaus. Ein leichter Rotschimmer legte sich auf die Wangen des Blondes. Er lag hier so nah an dem schwarzhaarigen wie noch kein anderer. Sanft fuhr er über das Gesicht des Älteren, es glühte noch ein wenig, doch bei weitem nicht so schlimm wie einige Stunden zuvor. Auch der Atem ging ruhiger, regelmäßiger. Naruto lächelte. Sasuke würde überleben. Müde kuschelte er sich noch etwas enger an den lädierten Körper, bevor die Müdigkeit ihn übermannte.

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~

Etwas bewegte sich. Aus Angst es könne ein anderer Shinobi sein, öffnete Naruto die Augen nur einen Spalt. Erschrocken musste er feststellen, dass ein dunkles Augenpaar ihn ansah. „D-du... bist wahaaach?“ stotterte Naruto mit quietschender Stimme, denn soeben war ihm klar geworden, in was für einer Position er sich befand. Er lag immer noch mit seinem Körper dicht an dem des Älteren. Was Sasuke jetzt wohl von ihm dachte. Mit einem Hechtsprung wollte der Blondschoopf aus dieser Situation entfliehen, wurde aber von einer Hand aufgehalten und wieder zurückgezogen.

Doch diesmal lag er direkt auf Sasuke. Peinlich berührt bewegte sich Naruto nicht einen Zentimeter. Warum hatte der schwarzhaarige das getan? Es war doch klar gewesen, dass er so ungünstig fallen würde. Was dann geschah, hätte er sich im Leben nicht vorstellen können. Mit einer unglaublichen Sanftheit hatte Sasuke ihn zu sich herangezogen und seine Lippen auf die des Blondschopfes gelegt. „Danke...“

